

LER Ged. 38; *petono pittiu soso ih chan* Tegernsee MB 2.H.9.Jh. SKD 290,9 (Carmen ad deum); *so bitet man aber umb einen fride* 1294 Stadtr.Mchn (DIRR) 42,27 f.; *den zwaiien heren haben all Spenier und Tellianer* [Spanier u. Italiener] *gepeten* Rgbg 1532 Chron.dt.St. XV,115, 15 f. – In festen Fügungen: *bitte* (bitte) *machen* die Hände bittend zusammenfügen, OB, NB vereinz.: *bitte, bitte mächa* Ingolstadt. – *Bittn lassn* „für das Beten eines Vaterunsers 10 Pfening an den Pfarrer bezahlen“ Kay LF. – *Um ein schönes* → *Wetter b.* u.ä. wohlwollend, nachsichtig stimmen wollen. – *B. und betteln* inständig bitten, NB vereinz.: *bin und beln* Mengkfn DGF; *obwoi mei Frau bitt und bettlt hod, sie soin me doch in Ruah lassn* TOCHTERMANN Oib was Recht is 146. – *Patē* (→ *Pate*) | → [Ge]vatter | → *Firm* | *Got(en)* | [Firm]got(en) (→ *Gote*) | *Göt(en)* | [Firm]göt(en) (→ *Göte*) *b.* um Patenschaft bitten. – → *Braut b.* brautwerben. – → *Brand b.* nach einem Brand um Nachbarschaftshilfe bitten. – → *Schinden b.* darum bitten, in der Glashütte in der Freizeit für sich arbeiten zu dürfen. – Bittformeln: (*ich*) *bitte schön* °OB, °NB, SCH vereinz.: *drai Oaschbizzl biddschee* Simbach PAN; *A bissel mehr Milli, bitt schön* THOMA Werke II,255 (Lokalbahn); – (*ich*) *bitte (dich) recht | gar schön* u.ä. °OB, °NB, OP vereinz.: °*dua fei sche bigoschee sogn, boi dar ebbar ebbs gibbd* Ebersbg; *bit rächt schäi* Kohlbg NEW; *bitti gar schö, bitti gar schö* Rottach-Egern MB KIEM obb.Volksl. 423. – Auch: °*ich bitt di rächt schöi, des kån doch niat stimma* „weist man etwas entrüstet zurück“ Windischeschenbach NEW, ähnlich °TS. – †*sey 'bédn* „und gib mir das oder das ... statt: sey so gut“ SCHMELLER I,305. – **1b** †erbitten: *den armen durftigen daz almüsen ze piten vnd ze sämnen* 1370 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 163.

2 laden. – **2a** einladen. – **2aα** einladen allg., ä.Spr.: *in kurtzer zeit darnach pat man dy werden gar züe hofe kummen* FÜETRER Persibein 30,110. – **2aβ** in heutiger Mda. zu einer Hochzeit od. einem Begräbnis laden. – **2aβi** in festen Fügungen: → *Braut* | → [Hoch]zeit *b.* zur Hochzeit laden. – **2aβii** zum Begräbnis laden, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*friaras hod oiwei d Leichbittarin a d Leich bitt* Nußdf RO; °*da Bindda loußt biddn fia sa Wä* Bodenmais REG; *Beim Obermoar lassen's bitten mit der Muttern übermorgen um halbi neuni vom Haus aus!* LETTL Brauch 169. – Auch in festen Fügungen: *Kirch(en)* (→ *Kirche*) *b.* | *Leich(en)* (→ *Leiche*) *b.* – **2b** †vorladen: *der hat niht ze schaffen bi den bur-*

gaern ... ez si danne, daz si in zü in biten oder laden 1294 Stadtr.Mchn (DIRR) 42,4–6.

3 †fordern, verlangen: *bitten* „bedeutete ... zumal wenn dieß Wort von großen Regenten gebraucht ward, geradezu so viel, als 'befehlen'“ WESTENRIEDER Gloss. 52; *Ez sol chein richter noch schreiber noch chastner ... in dem land dhein füter biten noch saemmen* Obb.Landr.1346 132.

Etym.: Ahd., mhd. *bitten* stv., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 127.

Ltg. Formen: *bitn*, daneben *bīn* OB, NB, OP, SCH, *bitā* (LL, SOG, WM; FDB). – 1.Sg.Präs. *bit*, vereinz. *bīd* (IN; FDB). – Konj. *bitad*, vereinz. *bīdad* (DEG, REG), *bād* (FFB, TS; VOH; WUN). – Part.Präs. *bitad* (EG, PA). – Part.Prät. *bēn*, daneben nach den swv. *bit* OB, NB (dazu EIH), vereinz. *bitn* (TIR).

SCHMELLER 305 f.; WESTENRIEDER Gloss. 52. – WBÖ III, 236 f.; Schwäb.Wb. I,1144 f.; Schw.Id. IV,1851 f.; Suddt.Wb. II,398 f. – DWB II,51–53; Frühhd.Wb. IV,492–497; LEXER HWb. I,286; WMU 262–264; Ahd.Wb. I,1140–1150. – BRAUN Gr.Wb. 51; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 4; SINGER Arzbg.Wb. 36. – S-56E7, 11 f., 63C31, M-27/31, W-142/45.

Abl.: *-bitt, Bitte, Bittel, bitteln, Bitter, Bitterei, Bitterin, Bitterns, -bittig, bittlich.*

Komp.: [ab]b. **1** abbitten, °OB, NB vereinz.: *ebbs äbitn* Aicha PA; *Abbitten tat i gern eppas ... Weils mir koan Ruah net laßt, daß i so grob gwen bin gega di* CHRIST Werke 611 (Rumphanni); *das er seinem Stiefvater ain abbitten thue* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 264. – Vkde: „der Bräutigam und die Braut bitten bei den Eltern alles ab, wodurch sie dieselben etwa gekränkt oder doch in Ärger gebracht haben“ Kötzing, ähnlich BEI. – **2**: ° „das Mädchen mußte mit jedem tanzen, doch wenn es dem *Gspusi* nicht paßte, konnte er abbitten, den Tanz ausschlagen“ Schnaittenbach AM.

WBÖ III,237 f.; Schwäb.Wb. I,6; Schw.Id. IV,1852 f.; Suddt.Wb. I,13. – ²DWB I,60 f.; Frühhd.Wb. I,18 f. – S-9D8a.

[an]b. wie → *b.2aβii*, in fester Fügung: °*d'Leich anbitt'n* Beerdigung ansagen Wurmsham VIB.

WBÖ III,238; Schw.Id. IV,1853. – DWB I,296; Frühhd.Wb. I,1001; LEXER HWb. I,58.

[aus]b. **1** auch refl., wie → *b.1b*: *Bei ins in Himmi is der Brauch, wann a Pfarra auffikimmt, nacha därf er si' was ausbitt'n für sei' Gmoa* FRANZ Lustivogelbach 21; *wan selbige* [Söldner u. Tagwerker] *bey den Paurn khinen das Stro ausbitten* Sünching R 1682 HARTINGER Ordnungen III, 122. – **2** wie → *b.3*, °OB, NB vereinz.: °*i biet mir*